

THE OVAL LANGUAGE & PAAK Metallstück Saitenstück (permaREV Platten, PRP 052, LP): Peter Kastner aka PAAK hat in Hamburg in den vergangenen 20 Jahren so manche Spur hinterlassen, mit Paintings und Performances, TIPROD Bänder und permaREV Platten, dem Trans Industrial Toy Orchestra, futureduck, TBC, Herr Penschuk, Kommissar Hjuler und Frau, RLW, Sonic Toy Lab. Ich zögere, was da über ihn kommt und zu Art Brut treibt, einem kindlichen Gemüt zuzuschreiben, trotz der Toys. Spielen Kinder „Stalin & Molotov aus Eisen“ oder „Lenin Dada (Stalin Gaga)“? Kastners Session mit Klaus-Peter & Katja John zeitigte in vokaler und perkussiver Exaltation zwei Stücke. Sie kirrt und schrillt zu seinen rituell gereihten kehligen Schnapplauten, dunklen Kürzeln. Vereint mit klopfenden, wetzend geschabten, schraubend geknarzten, krabbelig hantierten Geräuschen, drahtigem Federn, eisernem Plonken, Dongen und Rumoren. Durch die ostinate Wiederholung bestimmter perkussiver Gesten und bestimmter Kehllaute lässt sich über eine bloß menschliche Präsenz hinaus auf eine schamanische Absicht schließen. So wie Archäologen in den schiefriigen Krakelspuren auf dem Cover nicht nur bloße Lebenszeichen von Menschenhand, sondern auch die mechanische Routine etwa eines Mahlwerks erkennen würden. 'Saitenstück' wiederholt das performative Ritual in seinem drahtigen Schaben und klopfenden Tamtam in intensiviertem Nachdruck. John 'rudert' wieder mit kehligen Stößen durch die Luft und rumort mit Pauke, die andern rumoren, wetzen, tatzen ebenso eifrig an weiterhin metallenen Blechen und Kanten und sirrenden, 'singenden', zirpenden Drähten. Das primitiv, raw, deviant zu nennen, würde die drei nur in die Nähe eines Dubuffet rücken, naiv ist es so wenig wie das, was Rudolf Eb.er macht. Es ist eher der bewusste Versuch, Kunst und Magie als wesensgleich zu zeigen. Mir kommt es vor wie die glaubhafte Anverwandlung an einen schamanischen Zauber, wie er etwa das Gelingen der eisenzeitlichen Schmiede-'Kunst' begleitet haben könnte.

